

HA VII 6118

ESU

000145

Kreisdienststelle Wittenberg

Wittenberg, den 08. 08. 1977

Bericht des IM "Minze"

Am Mittwoch, den 27.07.1977, kam um 17.30 Uhr 3 Engländer der Militärmission und baten um einen Tisch, um Kaffee zu trinken.

Der Leiter dieser Delegation war ein gewisser [REDACTED]. Die 3 Engländer tranken Kaffee und fragten, ob sie um 20.00 Uhr noch einmal wiederkommen könnten zum Tausch und sie fragten gleichzeitig nach den russischen Offizieren, ob sie noch in dieser Gaststätte "Cafe am Holzmarkt" verkehren. Ich antwortete, daß sie in letzter Zeit nicht in der Gaststätte waren, aber es kann passieren, daß sie heute Abend kommen.

Ich hatte die Aufgabe, wenn die Engländer 20.00 Uhr kommen und am Abend kommen russische Offiziere, sollte ich sie an den Tisch hinschicken.

Die Engländer kamen auch 20.00 Uhr pünktlich, nachdem sie mit dem Abendessen fertig waren, kamen zwei russische Offiziere, die sich an diesen Tisch mit ransetzten. Bis 21.15 Uhr tranken sie zusammen Bier und Wodka.

Um 21.15 Uhr verließen sie die Gaststätte "Cafe am Holzmarkt" mit den zwei russischen Offizieren und kamen um 22.15 Uhr wieder.

Da aber kein Platz mehr da war und an dem bestellten Tisch drei Offiziere der sowjetischen Armee saßen, fragten sie, ob sie sich da mit ransetzen dürfen. Der Chef stimmte zu und auch ich als Kellner sagte, daß sie sich dort mit ransetzen dürfen.

Sie haben dann zusammen bis 24.00 Uhr zusammen gezecht, gut getrunken und bekamen auch vom Nachbartisch, von zwei DDR-Bürgern, Wisky und Wein ausgegeben.

Um 24.00 Uhr verließ der eine sowjetische Offizier, ein Major, die Taggaststätte "Cafe am Holzmarkt", nur der eine Offizier der Sowjetarmee, in Zivil, blieb noch dort bis 00.45 Uhr.

Um 00.45 Uhr verließen dann die 3 Engländer und der eine russische Offizier in Zivil unsere Gaststätte. Der eine russische Offizier in Zivil ging dann in Richtung "Wittenberger Hof" mit, dort wo sie als Hotelgast gemeldet waren. Ihr Auto hatten sie am "Haus des Handwerks", auf dem Parkplatz abgestellt.

Was konnte in diesem Zusammenhang beobachtet werden?

Ich beobachtete, daß sie tief im Gespräch waren. Der Engländer, Herr [REDACTED], sprach gut russisch, er unterhielt sich mit dem russischen Offizier in Zivil. Kurz vor Feierabend konnte ich persönlich sehen, sie saßen sehr eng zusammen, ganz vertieft, wie der Herr [REDACTED] dem russischen Offizier 50,- DM zusteckte.

Meiner Meinung nach versuchten die Engländer, den russischen Offizier mit Alkohol vollzufüllen. Es wurde sehr viel an Getränken herausgegeben, Bier, Wodka, Whisky und Wein. Ich nehme an, daß sie Versucht haben, den russischen Offizier auf Geheimnisse auszuquetschen. Das sind nicht allein Vermutungen, sondern sie waren so vertieft und ich kenne den Herrn [REDACTED], in meinen Augen ist das ein ganz ausgewiefter Kerl, er kommt nur nach Wittenberg, um hier Leute auszuhersehen.

Als die Engländer um 00.45 Uhr die Gaststätte verlassen haben, gab es da noch einen Kontakt zwischen Dir und [REDACTED]?

Er fragte mich, ob ich nicht Lust hätte, mit in den "Wittenberger Hof" zu kommen?

Ich verneinte und sagte, daß mich dort alle kennen, zum Hotelzimmer komme ich nicht mit und im Auto möchte ich auch nicht sitzen und auch an dem Abend war ich sehr abgespannt. Außerdem mußte ich noch Abrechnung machen.

Ich selbst verließ um 01.30 Uhr mit meinen Kollegen die Gaststätte.

Er fragte mich noch, ob ich mit der Polizei Schwierigkeiten bekommen würde. Ich sagte daraufhin - nein.

Es sind Gäste hier und sie sind ja in "Wittenberger Hof" als Gast gemeldet.

Er sagte, daß es ihm sehr gut gefallen hat und daß es sehr schön war und daß er bald wiederkommt.

Wurdest Du an diese Organisation finanziell beteiligt?

Finanziell direkt nicht. Die ganze Zecke wurde von den Engländern zweimal bezahlt, das waren über 100,- M. Ich bekam ein sehr gutes Trinkgeld, rund gerechnet 20,- M und bekam noch eine gute Schachtel Zigaretten geschenkt. Die Schachtel Zigaretten bekam ich bereits um 17.30 Uhr, als sie das erste Mal in der Gaststätte waren und die Bitte äußerten, ihnen sowjetische Freunde an den Tisch zu schicken.

Hatten die Engländer Interesse an andere Bürger?

An andere Bürger nicht, sondern sie fragten nur nach den russischen Offizieren in Zivil, mit denen sie damals zusammen-
saßen, sie waren an dem Abend nicht dort.
Die Engländer sagten, wenn sie nicht kommen, sollte ich andere
an den Tisch schicken.
Das hatte dann auch geklappt, es kamen andere Offiziere dann
an den Tisch.
Gefasnt haben die Engländer nicht, sie haben sich auch nicht
mit deutschen Frauen abgegeben.
Deshalb war ich der Meinung, daß sie vertieft waren, um die
russischen Offiziere auszuhorchen.

Was waren das für Personen, die für die Engländer am Neben-
tisch Getränke ausgaben?

Das war ein gewisser Herr [REDACTED], ehemaliger Stadtbau-
direktor von Wittenberg, Rat der Stadt, und ein gewisser
Kellner [REDACTED], zur Zeit Kellner im Haus "Hermann Kirchner".
Zu weiteren DDR-Personen hatten die Engländer keinen Kontakt.
Sie saßen den ganzen Abend nur und gingen eventuell zur
Toilette.
Die Engländer saßen am Tisch 6 und die beiden DDR-Personen
saßen am Tisch 5, direkt am Nebentisch.

Gab es eine weitere Verabredung mit den Engländern?

Als sie um 00.45 Uhr die Gaststätte "Cafe an Holzmarkt" ver-
ließen, sagten sie, das war ein sehr schöner und netter
Abend und sie würden bald wiederkommen nach Wittenberg.
Ich nehme stark an, daß sie sich wieder mit den russischen
Offizieren treffen möchten.
Durch meinen Kumpel und Kollegen, den Koch [REDACTED]
erfuhr ich, daß sie am 28.07.77 - zwischen 10.00 - 11.00 Uhr
in Richtung Potsdam nach Hause.
Mein Kumpel hat sie fahren sehen.

Als sie am Abend die Gaststätte verlassen haben, ist der Fahrer
vor-gegangen, er wollte noch einmal zum Auto schauen.
Die beiden anderen haben sich noch vor der Gaststätte unter-
halten, direkt dort, wo der Brunnen steht. Die beiden sind
ungefähr 10 Minuten später mit den zwei russischen Offizieren
hinterhergelaufen.

Ich stand selbst noch ein Weilchen mit draußen, auch noch andere draußen, die auf ein Taxi warteten, welches ich für die Gäste bestellt hatte.

Die Gespräche hat intensiv nur der Herr [REDACTED] geführt, weil er als einziger der Engländer die russische Sprache beherrschte.

Bei den Gesprächen wurde nichts geschrieben bzw. notiert, denn ich habe sie ja laufend bedient, das hätte ich sehen müssen.

Waren die Engländer angetrunken oder haben sie viel vertragen?

Ja, sie haben sehr viel vertragen, sie hatten auch gut Abendbrot gegessen. Ein Gedeck mit Suppe, Hauptgang und Eisbecher. Vorher waren sie bei mir und haben Kaffee getrunken, jeder ein Könnchen Kaffee und Torte. Am Abend wurde dann auch wieder Kaffee getrunken. Meiner Meinung nach sind das Leute, die wirklich viel vertragen können.

Sind Sie Dir die sowjetischen Offiziere bekannt gewesen?

Vom Ansehen ja. Sie verkehren sehr oft bei uns in der Gaststätte "Cafe am Holzmarkt".

Zu welcher Kaserne sie gehören kann ich nicht sagen.

Bei dem einen Offizier in Zivil nehme ich an, daß er zu einer Kaserne im Stadtzentrum gehört, weil er immer schnell abends bei uns ist, geht mal weg, kommt mal wieder. Er hat öfters Bier gebracht, nehme ich an, daß er aus der Offiziersgaststätte, ich nehme stark an, daß er im Stadtzentrum beschäftigt ist oder wohnt.

Gestern war der russische Offizier bei mir und hat gesagt, daß sie zur Zeit kein gutes Bier haben, daß es dann zum Sonnabend klappt, er will es Freitag besorgen, Sonnabend bringt er uns 20 Flaschen Bier, 20.00 Uhr und er hat gleichzeitig bei mir 2 Plätze bestellt.

Der Name dieses Offiziers ist mir nicht bekannt. Er spricht mich immer mit [REDACTED] an und wenn er etwas haben will kommt er immer zu mir, auch zum Koll. [REDACTED], der zur Zeit aber im Urlaub ist.

Die anderen Offiziere sind mir auch von der Gaststätte her bekannt. Name und Einheit sowie Waffengattung ist mir nicht bekannt.

Schildere bitten den Ablauf der Situation zwischen 20.00 und 21.00 Uhr zwischen den sowjetischen und englischen Offizieren!

Um 20.00 Uhr kamen die Engländer wieder, aßen Abendbrot, tranken was dazu und waren so gegen 20.30 Uhr fertig mit dem Essen und um 20.30 Uhr kamen russische Offiziere mit Uniformen rein. Sie kamen zur Theke vor und sie fragten nach Platz. Sie nahmen dann bei Herrn [REDACTED] Platz. Dann kamen die beiden russischen Offiziere nach vorn und gaben für das Personal einen Wodka aus. In der Zeit haben die Engländer mitbekommen, daß zwei russische Offiziere in der Gaststätte sind und der Herr [REDACTED] sagte, ich möchte bitten den beiden russischen Offizieren zwei Bier und zwei Wodka hinbringen. Sie schlugen ihn auch nicht ab und fragten wo diese Lage herkommt. Ich sagte von den drei Engländern. Sie sagten: 02 Engländer, Engländer, Uniform. Sie nahmen die Lage an und ich sagte, sie möchten doch bitte auf Einladung von Herrn [REDACTED] an Tisch Platz nehmen. Sie waren einverstanden und setzten sich an diesen Tisch. Bis 21.15 Uhr wurde zusammen gezecht. Die beiden russischen Offiziere betraten bereits angetrunken unsere Gaststätte. Aber auch in dieser 1 1/2 Stunde wurde sehr viel Bier und Wodka getrunken, rundenweise, ich habe sie selbst bedient, immer 5 Bier, 5 Wodka. Auf einmal wurde 21.15 Uhr von Herrn [REDACTED] alles bezahlt, die Offiziere brachten ihr Bier nicht zu bezahlen. Dann verließen sie zu 5 Personen die Gaststätte. Daraufhin sagte Herr [REDACTED], daß sie in einer guten Stunde wiederkommen werden.

22.15 Uhr kamen die 3 Engländer wieder, ohne die russischen Offiziere. In der Gaststätte war alles besetzt, sie mußten sich notgedrungen an den Tisch mit den 3 russischen Offizieren mitansetzen, Tisch 6.

21.15 Uhr haben sie ganz schnell bezahlt und haben die Gaststätte verlassen. Ich kann aber nicht sagen, wo sie in dieser Stunde gewesen sind. Sie sind raus und in Richtung Mittelstraße, eventuell Richtung Hotel.

Wenden sich die Engländer auch an andere Kellner oder haben sie sich auf Dich eingestellt?

Ich schätze das so ein, wir kennen uns nun schon seit dem vergangenen Jahr, als sie im November bei uns waren, sie wurden damals gut von mir bedient. Als sie nun 17.30 Uhr in die Gaststätte kamen, haben sie mich gleich gesehen und sagten: "■■■■■, sind Sie immer noch hier?"

Ich schätze ein, daß der Herr ■■■■■ ein ganz ausgekechter Mensch ist, der sieht sich seine Leute eben an, die Kellner, mit denen er sprechen kann.

Ich war einverstanden, daß sie sich in mein Revier setzen, sie bekamen auch einen Tisch von mir.

Dafür irgendetwas versprochen haben sie mir nicht, ich bekam meine Schachtel Zigaretten und ein sehr gutes Trinkgeld. Er sagte noch, ob alles gut geht und ob ich (keine) Schwierigkeiten bekommen würde, wenn sie als Militärmission hier sitzen, daß ich mit der Polizei in Konflikt komme. Darauf sagte ich, nein, das geht schon in Ordnung.

Weitere Wünsche und Auskünfte über Personen hatten sie nicht. Sie erkundigten sich nur wann bei uns Ruhetag ist. Ich sagte ihnen, daß bei uns Donnerstag Ruhetag ist, Freitag ist dann wieder Tanz in der Gaststätte. Sie fragten genau nach der Uhrzeit wann wir öffnen, wann wir Ruhetag haben. Donnerstag, dann geht die Woche wieder los, Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, diese Tage sind offen. Jeden Abend ist Tanz.

Gab es noch andere Gespräche zwischen Euch?

Als sie um 20.00 Uhr zum Essen kamen, sagten sie, daß sie auch immer zur Messe fahren. Der ■■■■■ sowieso, weil das der Chef ist von dem Wagen, daß sie in "Astoria" schlafen und in anderen Gaststätten verkehren sie.

Daraufhin erwähnte ich, daß ich auch zur Messe fahre, dort arbeite zur Frühjahr- und Herbstmesse in Leipzig. Treffen wollen wir uns nicht, aber wir erwähnten, daß wir uns vielleicht zufällig dort treffen.

Der Wagen stand auf dem Parkplatz, gegenüber des "Hauses des Handwerks".

Sie sind immer zu Fuß in unsere Gaststätte gekommen. In die Innenstadt dürfen sie ja nicht reinfahren, weil sie gesperrt ist.

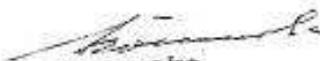
ESIU
000151

Sie haben mir gesagt, daß der Wagen auf dem Parkplatz steht, deshalb weiß ich das.
Der Fahrer ist ja auch vorgegangen, um nachzusehen, ob am Wagen noch alles in Ordnung ist.
Die Möglichkeit, daß er auf dem Hof des Hotels stand ist ausgeschlossen, denn dort darf kein Auto mehr stehen.

Warum hattest Du der Einladung mitzugehen, nicht folgeleistet?

Ja, sie hatten mich eingeladen und sagten auch, daß sie noch viel Whisky im Auto haben.
Ich konnte nicht mitgehen, da ich noch sehr viel zu tun hatte.
erst einmal ist unsere Kasse kaputt, ich mußte die Bonds nachrechnen, das dauert eine halbe Stunde, Abrechnung usw.; es muß zugeschlossen werden, ich bin zwischen 01.30 und 01.45 Uhr aus unserer Gaststätte raus.

Der IM wurde nochmals darauf aufmerksam gemacht, ob seine Angaben der Wahrheit entsprechen und ob er auch alles berichtet hat.
Der IM bejahte diese Frage, daß er über alles wahrheitsgemäß berichtet hat.


Künnecke
Hauptmann